

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ain Schrifft Philippi Melanchthon wider die Artickel der Bauschafft

Melanchthon, Philipp

[Augsburg?], 1525

VD16 M 4201

Auff den ersten Artickel. Von pfarren

[urn:nbn:de:bsz:31-289297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289297)

Dis sey in gemayn von der Baurh handlung geredet
Um wollen wir von den articel reden.

Erstlich vult ich das der die articel geschriben hat/vñ
so vil schrifft fälschlich anzogen / das der selbig sein namē
hinzü geschriben het/dz were im liecht gehandelt. Es hat
seer ain bösen schein/sich solcher blinder straiich wollen be-
helffen/den armen ainfeltigen leiten ain scheyn machen/
als weren solch articel so wol gegründet in der schrifft/so
doch an vil orten die schrifft gefelscht/ob aber solche lügen
auf got/oder auß dem teüfel sey/ ist wol zü ermessen/dañ
es seind greülich lügen/ die schrifft also felschlich anzieht.

Auff den ersten Artickel.

Von pfarren.

Die Oberkayt ist schuldig das sie das Euangelium lasse
predigen / dann Christus spucht Math. 10. das die stat so
das Euangelium nicht hören will/ soll schwerer gestrafft
werden/dañ Sodoma vnd Gomor. Vñ Prover. 25. Wan
man den schaum vom silber schaydet so würt ain rayn ge-
seß darauß. So auch/ wñ man Gots verachtung vom kü-
nig weg nimbt / so würt gerechtigkeit seim thron glück
bringē. Got hat auch Pharao zü ain exempel gesetzt/ dar
an die oberkait lerne / das sie gottes wort nicht verachte/
sond im raum gebe/Wa aber je ain oberkayt vom teüfel be-
fessen/nicht leyden wolte/das man das Euangelium rain
prediget/ soll dannoch kein auffrür erweckt werden/dañ
Got hat auffrür verboten/sonder ain jed der recht glaube
soll für sich seinen glauben bekennen/ vnd leren seyn hauß
gesind/ vnd wer da begert zü lernen / Darüber will im ayn
oberkait etwas darumb thün/soll er solchs leyden/vnd nit
rach/oder hülf bey dem hauffen suchen / Ja diser ist kayn
Christ der da hülf be y dē hauffen sucht/dañ Pau. spricht
Ro. 12. Ir solt euch selb nit schutzen/ sonder dē zorn raum
geben. Also thet Christus/strafft Petrü/dz er secht wolt/
23

wa er batte auch / das man den jungern nichts thette / Er
wolt selbs herhalten / Es gilt nicht Christe wollen seyn / vñ
das kreuz ändern auf den ruckē legē / du müsts selbs trage

Also sols auch mit Pfarrern gehalten werdē. Wa ain ey
rann nicht wolt rechte prediger leiden / soltu nicht gwalt
üben an falschen lerern / sond / wie Christus haisset / sie mey
den / dan Christus hat nit gehayssen dz man den phariseis
solte die güter nemen / sie tödten / sonder ir lere meyden.

Wiltu nun haben ainen der recht lere / halt in auff deinē
kosten / wa die oberkayt dē selbigen der pfarr güter nit will
volger lassen / dan ob schon ain Pfarrer von ayner gemain
erhalten würt / danocht hat die selbig gemain nit macht
die nuzung dē zu enziehe / dem sie von ainer oberkait gebē
ist / Sond die ordnūg mit solcher nuzung endern / steet al
lain bey d oberkayt / die bissher solche güter in ir gewalt ge
habt hat / Wa die oberkait ain Pfarrer in solche güter ge
setzt hat / isto rauberey / wan du in on der oberkait willen /
auffstossen wilt. Die güter oder nuzūg die du der oberkait
pfligst zu gebē / seind nicht mer dein / sonder der oberkait /
der selbigen etwas abbrechen ist je gewalt vnd freuel.

Darumb wiltu ainen bessern prediger haben / ist billich
das du im / on raub / von deinem lonest / ad Gala. 6. Der
da würt vnderwisen / soll mit dem der in vnderweyset tay
len / dann auch zu S. Paulus zeyten die oberkait nichts da
zu geordnet het / die hayden hetten alle nuzung in.

Wa nun ain oberkayt dasselbig auch nicht gestat / soltu
danocht nicht auffrūr anrichten / sonder an die ort geen /
da du recht leer hörē magst / Begegnet dir vnfal darüber /
soltu leyden / vñ nicht auffrūr anrichten / Ich rede auch vō
rechter lere / nicht von auffrūrischer / das Euangelium le
ret nicht auffrūr / sonder fryden / zucht vnd gedult.

Wa aber ain Gotßfürchtige oberkayt / dz Euangelion
will predigen lassen / were gūt das die kirchen allenthalb
selb macht hetten Pfarrer zu welen vñ rüssen / Wie Act. 6
die election der Diacon geschahē / dann auch ainer ganze

Kirchen befolhen ist/ zü richten von der prediger lere. 1. Co-
rinth. 14. vnd Paulus will den Corinthen. 1. Co. 5. nicht
allayn bannen / sonder mit der gantzen kirchen / das also
einsetzen vnd absetzen in der kirchen gewalt gewesen ist.

Doch muß bey solcher wal ain Fürst auch sein / Dem zü
steet ain einsehen zü haben / dz man nichts außsüßlich pre-
dige oder fürnem / Dan ain fürst ist gesetzt zü schutz d' fro-
men / vñ straff der bösen. Ro. 13. Nun hat sich an vil orten
in Teütsche landen begeben / das die bawren selbs prediger
haben angenommen / die dan dem pöfel geheüchelt / habe ge-
lert / man sel nicht Decimas geben / nicht zins geben / vnd d'
gleichen vil mer / das zü ainer jomerlichen empörung er-
wachsen ist. Ja wa ainer gehorsam gelert hat / oder dz mā
soll zins vnd Decimas geben / den haben sie verstaunigen
wöllen / So doch das Euangelium nicht allain lere gebe /
was ordenliche oberkayt eingesetzt hat / sond auch haist de
mantel fare lassen / wa dir ainer mit vnrecht d' rock nimbt

Darumb befiehlt S. Paulus Tito / das er priester ordne /
vnd ad Timotheum haysser er / man soll kain wölen / er sey
dann vorhin bewert. Darumb sollen Fürsten vnd kirchen /
solche vorhin erkunden / das sie wissen was sie im schilt für-
ren. Bissher haben sich die Bischoff der ordination ange-
nomen / aber niemand probirt / sonder wie Hieroboam prie-
ster gemacht / lose / leychtfertige / vner farne leüt / was dara-
uß güts komen sey / befindt man jergund.

Auff den andern.

Vom Zehend.

Den zehenden gibt man nicht auß krafft des alten testa-
ments / dan dasselbig bindet vns nicht / sonderlich in solchē
sachē die da weltliche ordnung vñ regiment betreffen / wie
man güter taxlen soll ic. wie S. Paul. lere ad Coloss. 2. vñ
ad Galat. 5. Man ist aber schuldig zü geben was ain welt-
lich oberkayt eingesetzt hat / vñ dahin da sie es hin geschaf-
fen hat / es hayssen Decime oder Octaue / Dann Paulus